

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

**Ersteint mit Annahme der nach Son-
tagen folgenden Lage: täglich früh.
Schriftleitung unb. Geschäftsstelle
Petzliner Straße 86, Tel. 6-86**

**Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt
Arbeitsentbehrung über Ausschreibung hat bei
Beseitiger keinen Anspruch auf Nachkürzung der
Bezahlung oder Rückzahlung der Bezahlung.**

Eigene Vertretungen in:
Alexandrow, Bialystok, Chelm, Kallisch, Kato
Konstantinow, Simo, Slesimian, Ruzin
Gonowicz, Komarow, Turin, Wietlanow
Rhinisch-Pola, Rata u. w.

Als Beispiel führt Hertweg die Vorgänge Oesterreich an, das elend zugrunde gehe, weil kein gemeinsames Handeln aufzubringen sei und die großen Verbündeten unfähig gewesen seien, dem kleinen Donaustaat zu helfen. Anstatt Österreich eine wirkliche Hilfe angedeihen zu lassen, habe man ihm gestattet, auf dem Abgrunde zu stehen, nicht aber sich aus ihm heraus zu erheben. Die Moral der Geschichte sei, daß die Nationen niemals weniger in der Lage waren, ein gemeinsames Werk zu thun als gerade heute. Man habe es alles erreichen wollen und damit das letzte Opfer der Bündnisse aufgegeben und durch einen „Völkerbund“ ersetzt und durch eine „sovereäne Konvention-Kommission“. Der Augenblick sei gekommen um mit her verhängnisvollen „Freakologie“ brechen.

Die betriebl. Regierung mit ihrem Erfolg zufrieden.

München, 26. Aug. (Z. N.) Heute Nacht wurde von amtlicher bayerischer Seite das Ergebnis der betriebl. Verhandlungen und die betriebl. Urteilsurteile dieser Verhandlungen veröffentlicht. Es lautet wie im Anschluß daran veröffentlicht:

Man hat den Gang der Verhandlungen und ihr tatsächliches Ergebnis zusammen, so läßt sich nicht leugnen, daß namentlich Bayern zum Schutze seiner Staatlichkeit und seiner Hoheitsrechte sehr wichtige Sicherungen gegeben worden seien. Alle Verhältnisse allerorts können nur durch die Festsetzung der Schlichtungs-Gesetze werden. Bayern hat daher auch erklärt, daß an seinem grundsätzlichen ablehnenden Standpunkte zu den Schlichtungs-Gesetzen nichts geändert werde und daß namentlich der Staatsverzicht kein ordentliches sondern ein außerordentliches Recht sei, dessen befristete Wiederbestimmung notwendig erscheint. Die grundsätzliche Ablehnung gegen den Staatsverzicht hat sich durch die getroffenen Verbesserungen praktisch zu einem großen Teile beseitigt. Bei dem Gange der Verhandlungen haben die bayerischen Wünsche im Rahmen der Gesetzgebung erfüllt. Die grundsätzliche Erklärung über die föderative Gliederung des Reiches ist erheblich vertieft und erweitert worden. Die grundsätzliche Einschränkung der in Anspruchnahme verfassungsmäßiger Zuständigkeiten ist immerhin so weitgehend, daß eine weitere Umstrukturierung und Zentralisierung ein feststehendes Datum entgegensteht. Verstehe man das Ergebnis mit dem Reichsbund und dem Reich, so selbst sich das für Bayern nicht ein genügender Grund mehr ist, an seiner einseitigen Sonderregelung festzuhalten. Es dürfte daher mit der demnächstigen Aufhebung der Verordnung gerechnet werden. Die föderative Gliederung des Reiches dem die föderative Gliederung im föderativen Sinne nicht für Bayern sondern für alle Länder des Reiches ergibt, dürfte wohl eine abschließende Entscheidung der weitesten Volkswirtschaft wie auch ein neuer Impuls zu freudigem Zusammenwirken mit dem Reich erwartet werden.

Die Sowjets führen Getreide aus.

Moskau, 25. Aug. (Pat.) Trotz des in Ausland herrschenden Hungers, hat die Sowjetregierung einen Teil der diesjährigen Ernte für die Ausfuhr bestimmt. Die erste Partie Getreide soll Ende September nach Deutschland gehen. — Das Proletariat — les: der Adel — kann ja verhungern!

Nachrichten von Ober Pascha.

Lebanon, 26. August. Die Times meldet aus Beirut, die letzten Nachrichten bestätigen den Zusammenbruch der Streitkräfte Ober Paschas. Als Jussuf habe er sich in die Berge von Darbuz in Syrien zurückgezogen. Die republikanische Regierung in Beirut sei unter strenger Sowjetkontrolle wiederhergestellt worden.

Der Grenzriegel in Irland.

Dublin, 25. Aug. (Pat.) Die regulären Truppen haben Kinsale und Anmanway, die letzten von den Anglikanern in der Grafschaft Cork besetzten Plätze, erobert.

London, 26. Aug. (Pat.) Evening News berichtet aus Dublin, daß Devlin in der Grafschaft Wick aufgetaucht ist, welche Tatsache mit dem Tode Collins in Zusammenhang gebracht wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Anglikanischen Versuche werden Dublin zu erobern.

Brasilien's Spaltung.

Rio de Janeiro, 26. August. Seit einigen Monaten macht sich in Rio Grande do Sul eine

Das langjährig renommierte DAMEN-SCHNEIDER-ATELIER J. MOSZKOWICZ, Zawadzka 22,

1. Etage, Front.

empfiehlt zur bevorstehenden Saison

die neuesten u. elegantesten französischen u. englischen Modelle. Es werden auch Pelzaufträge in bester Ausführung entgegengenommen

Bemerkung!

Auf Lager bereits die neuesten fertigen Pelzmodelle vorhanden.

sepo stiftliche Bewegung geltend, die jetzt dazu geführt hat, daß der Präsident von Rio Grande do Sul die Unabhängigkeit des Staates ausgerufen hat. Rio Grande do Sul hat alle Beziehungen zur Zentralregierung in der brasilianischen Hauptstadt abgebrochen.

Lokales.

Boh., den 27. August 1922.

Das rechte Stillesein.

Psalm 46, 11.

So oft unser Heiland durch Bethanien zog, kehrte er auch in das so friedlich daliegende Häuschen der drei Geschwister: Martha, Maria und Lazarus ein, wo er jedesmal gastfreundliche Aufnahme fand. Damit aber der sorgenvollen und vielbeschäftigten Martha der Segen von Jesu Gegenwart nicht verloren gehe, mußte er ihr liebevoll mahnend und ernstlich warnend zurufen: „Martha, Martha, du hast viel Mühe und Sorgen; eins aber ist not.“

In der Unruhe des täglichen Lebens geht auch uns viel Segen verloren. Der Mensch ist von Natur nicht geneigt, stille zu sein; er ist, wie sich schon sagt: „voller Unruhe“, und wird durch sein tägliches Sorgen, Grümen und Anstrengen. Da kommt der treue Gott und sagt in dem angeführten Text: „Seid stille und erkennt, daß ich Gott bin.“ Und wenn der Mensch Gott ungehorsam wird, indem er nicht stille wird, dann gebraucht Gott Mittel — und solche hat er genug, um den sich abplagenden Menschen stille zu machen.

Moses wurde in die Wüste geführt, um sich auf das künftige Amt, das ihm Gott anvertrauen wollte, vorzubereiten, damit er in seinem späteren Leben Gott stille halten könne. Paulus mußte gleichfalls in die Einsamkeit gehen, damit Gott der Herr, aus ihm solch ein Rüstzeug machen könne, wie er es gebrauchte — einen Apostel. Unser große Reformator Dr. Martin Luther mußte ein ganzes Jahr auf die Wartburg, damit er während dieser Zeit das neue Testament dem deutschen Volke zugänglich mache. Und wie diese, so hat Gott alle Gottesmänner in die Stille geführt, um aus ihnen etwas Tüchtiges machen zu können.

Auch dich, lieber Leser, hat der Heiland gewiss schon in die Stille geführt. Sei es, daß Er dich aufs Krankenbett gelegt oder an ein offenes Grab gestellt hat, dadurch wollte er dir etwas besonderes sagen. Wohl dir, wenn du die Sprache deines Gottes damals verstanden hast! Das eine, was uns Gott in der Stille zeigen will, ist, daß wir Gott so erkennen sollen, wie er ist — reine Liebe. Hast du ihn schon erkannt und gefunden? Wenn nicht, dann halte ihm jetzt stille und du wirst ihn recht erkennen.

K. Horn, Stadtmisionar.

Et de Nordbrügge Tag. Am 17. September 1922 wurde der erste Druck von Luther's neuem Testament in Wittenberg vollendet und der Öffentlichkeit übergeben. Die 400jährige Wiederkehr dieses bedeutungsvollen Tages wird auch Angehörige des Reiches der deutschen Bistümer in allen evangelischen Gemeinden Deutschlands durch besondere gottesdienstliche Feiern, Jugendversammlungen, Gemeindefestlichkeiten begangen werden.

Probst, der evangelische Pfarrer, der griechisch-katholische Dekan und der älteste Rabbiner 1. Klasse. Den Rang eines Majors besitzen älteste Kaplane und der älteste Rabbiner 2. Klasse. Die anderen Kaplane aller christlichen Bekenntnisse sowie die Rabbinen stehen im Range eines Hauptmanns.

Das Puhiger Unglück hat im ganzen Lande die größte Empörung hervorgerufen. Unter solchen Verhältnissen darf man gewärtig sein, daß es dem Militärkommando eines Tages einfallt, ein Flugzeuggeschwader über Lohz mandrieren und die Trefflichkeit von Bomben ausprobieren zu lassen!

Militärische Schaustellungen von der in Puhig gegebenen Probe sind, auch mit unscharfer Munition, mit wahrer Kultur nicht zu vereinbaren, denn sie wenden sich an die niedrigsten Instinkte des Menschen.

In Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ finden wir folgendes Inserat: „Akademiker aus dem Teschner Schießen, Techniker, vom Ministerium für öffentliche Arbeiten nach den Vereinigten Staaten entsandt, erlitten bei dieser Gelegenheit verschiedene private Aufträge. Empfangen.“

Das Ministerium zahlt die Kosten und der Herr Delegierte macht Geschäfte. Was doch bei uns alles ungeheuer in aller Öffentlichkeit vor sich gehen darf!

Die Erzählung der Danina haben sich gegenwärtig bedeutend verstärkt, und zwar aus dem Grunde der verstärkten Tätigkeit der Vollstreckungsämter. Gegenwärtig wird die Danina hauptsächlich von Hausgeizhämern und Wierlern eingezogen.

Verständigung des Wojewodischen Spitals. Der Magistrat wußte, daß in der Dreiwissenschafts befähigte Wojewodische Spital. Der Magistrat für das Gebäude und die Einrichtung beträgt jährlich 6 Mill. M.

Städtisches. Am 25. h. M. feierte Stadtpräsident Rykowski mit dem Schöffen Badian und Danzig zueinander. mochte sie sich in Angelegenheit der Finanzierung der Kleinhoh Bohz-Tomaszow-Nawa begeben hatten. Gleichzeitig verhandelte die Firma Gebr. Berman mit den Delegierten des Magistrats der Stadt Bohz in Angelegenheit der Finanzierung der Bohz Gasanstalt. Nachdem diese Firma sich mit finanziellen Kreisen der Stadt Danzig ins Einvernehmen gesetzt hatte, erhielt sie die Vollmacht, die oben erwähnten Projekte zu finanzieren. Was die Ueberhebung von Kranken aus Krankenhaus nach Neuhof anbelangt, ist festgestellt worden, daß im Neuhof Spital, das für 800 Kranken bestimmt ist, noch 800 freie Plätze vorhanden sind. Der Direktor der Anstalt meinte, daß nach Rückkehr des Thörner Woiwoden dem Magistrat die Möglichkeit gegeben sein wird, mit ihm direkte Verhandlungen einzuleiten.

Eine Volksschullehrerkonferenz. Der Schullehrer bittet uns mitteilen, daß am Montag, den 28. h. M., um 10 Uhr morgens im Saale der Stadtverordnetenversammlung die 16. Konferenz der Volksschullehrer in Bohz stattfindet. Auf dieser Konferenz werden Angelegenheiten, die mit dem Beginn des Schuljahres in Zusammenhang stehen, besprochen werden.

Der Beginn des Schuljahres in den Volksschulen. Am 1. September wird das Schuljahr der Bohz Volksschulen mit einem Gottesdienst in den Gotteshäusern aller Bekenntnisse beginnen. Bei dieser Gelegenheit wird durch Vermittlung der Schulleiter unter den Schülern eine Geldsammlung veranstaltet werden. Der Ertrag soll zum Ankauf von polnischen Schulbüchern für die Volksschulkinder des Grodower Kreises verwendet werden.

Die Zeitung des Deutschen Knaben-Gymnasiums in Bohz macht bekannt, daß die Aufnahmeprüfungen am 30. und 31. August, um 8 Uhr morgens stattfinden. Schulbeginn ist am 1. September, um 9 Uhr morgens. Anmeldungen werden bis zum 30. August in der Schulkasse entgegengenommen. Geburt- und Impfschein sind mitzubringen.

Die Schule und Esperanto. Die im April 1922 im Sekretariat des Völkerverbundes in Genf stattgefundene internationale Lehrerkonferenz wies an alle Lehrer der Welt einen Aufruf, worin sie zum Erlernen und Verbreiten der Esperanto-Sprache aufforderte. In dem Aufruf heißt es: „Wir haben festgestellt, daß das Esperanto als internationale Sprache die Völker einander näher bringen wird. Nach unserer Ansicht müßten die Kinder Esperanto gleich nach ihrer Muttersprache lernen. Bereits nach einjährigem Studium (zwei Stunden in der Woche) kann ein jeder Schüler sich die Kenntnisse erwerben, die ihn zum freien Gebrauch dieser Sprache befähigen.“

Die Stenographie in Bohz. Wie uns mitgeteilt wird, entsteht in Bohz eine Zweigstelle

des Verbandes der Stenographen (Stenographischer Verband) alle Stenographen werden ersucht, ihre Adresse mitzuteilen. 89, W. 7, niederlegen zu wollen.

Die Lohnbewegung. Im Verhandelslokal in der Gluchnast. 21. fand eine Versammlung der Metallarbeiter statt, auf der der Beschluß gefaßt wurde eine Lohnsteigerung von 40 Proz. zu fordern. Die Forderung wurde durch die wachsende Lohndrücke begünstigt. Sollte diese Forderung bis zum 26. August nicht bewilligt sein, so treten die Metallarbeiter am 28. August in den Ausstand. Da den Textil- sowie Bauarbeitern eine Lohnsteigerung bereits bewilligt wurde, erwarten die Metallarbeiter, daß ihr Lohnsteigerungsantrag baldmöglichst beigegeben wird.

Im Bohz des Wojewodischen Spitals fand unter dem Vorsitz des Arbeitsinspektors Kulickowski eine Konferenz in Angelegenheiten der Lohnforderungen der Arbeiter des Grodower Kreises statt. Daran nahmen teil: der Direktor des Spitals, Herr Nellenbaum, die Mitglieder des Aufsichtsrats Dr. Stupnicki und Stadteroberster Kulickowski, die Vertreter der Verbände sowie eine Abordnung der Beamten des Spitals. Herr Kulickowski erklärte im Namen des Aufsichtsrats, daß in einer der letzten Sitzungen des Aufsichtsrats beschlossen wurde der 1. Gruppe der Arbeiter eine Erhöhung von 20 Prozent und der 2. Gruppe eine solche von 10 Prozent zu bewilligen. Die Erhöhung soll vom 21. August ab verpflichtet. Ueber die Lohnsteigerung der Beamten konnte der Aufsichtsrat noch keinen Beschluß fassen, da ihm das nötige Material fehle. Die Vertreter der Arbeiter erwiderten, daß sie auf keinen Fall auf diese mäßige Erhöhung eingehen könnten. Arbeitsinspektor Kulickowski einigte die Parteien, es zu keinem Druck kommen zu lassen, da ein solcher schmerzhafte Folgen für die Spitäler und andere Institutionen haben würde. Nach einer Unterbrechung erklärte der Vertreter des Aufsichtsrats für die 1. Gruppe eine Erhöhung von 25 Prozent bewilligen zu wollen. Obwohl die Arbeiter ihre Lohnforderungen auf 40 Proz. erhöhten, konnte keine Einigung erzielt werden, da die Vertreter des Aufsichtsrats zu weiteren Zugeständnissen keine Vollmacht besaßen.

Wie bekannt, stellte der Verband der städtischen Beamten in Polen, Abteilung in Bohz, eine Lohnforderung. In Verbindung damit wird am 9. September eine Vollversammlung der Mitglieder stattfinden.

Für Landwirte. Am 1. September beginnt in Warschau ein Lehrgang in der Tier- und Geflügelzucht. Er wird vom Zentralen Landwirtschaftlichen Verband, Kopernikusstr. 30, veranstaltet.

Aus der Gesellschaft. Da die Gesellschaft für Bohz und Gammallwaren „Theodor Steiger“ Bohz, hat ihre Mitarbeiter, die Herren Friedrich Sillala und Ernst Theodor Kinel, ermächtigt, die Korrespondenz, Schicks, Wechsel, Quittungen usw. gemeinsam „per procura“ zu unterzeichnen.

Städtische Beischüsse. Der Magistrat der Stadt Bohz hat beschlossen, beim Stadtrat mit einem Antrag auf Stellung von Untersagungen an folgende Institutionen einzukommen: Greisen- und Krüppelheim des Christlichen Wohltätigkeitsvereins, Jüdisches Heim beim Haus der Barmherzigkeit, Papstliches Greisen- und Krüppelheim, Marineheim in Dirschau, Verein „Polak“, Freundschaftsverein der 8. Rotte des polnischen Pionierverbandes in Bohz, Greisenheim für Mittellose des jüdischen Wohltätigkeitsvereins, Verein für Blindenfürsorge in Polen, Bohz jüdisches Greisenheim (Raschbi-Stiftung), Spitalschule der Saluter polnischen „Schulmutter“, Internat der Stiftung Borochow und Verein „Ein Tropfen Milch“.

Die Willkommens. In der gestrigen Sitzung des Gemeindevorstandes wurde ein Antrag auf die Nr. 39 02204.

Das heutige große Gartenfest, das in Gadeniec im Garten des Herrn S. Lange vom Jünglingsverein der St. Trinitatengemeinde ver-

Dornen und Disteln.

Vor der Abreise aus Amerika nach Europa hielt Padarewski eine große Rede, worin er auf die katastrophale Lage Polens hinwies. Die Wahlen wurden über das Sein oder Nichtsein Polens entschieden. Man müsse deshalb Gelder für die Parteien der Nationalen sammeln, um ihnen einen wirklichen Kampf gegen die Feinde Polens und gegen die verschiedenen Volksminderheiten zu ermöglichen.

Es wäre interessant zu erfahren, ob Padarewski, der den Minderheitsvertrag selbst unterschrieben hat, diese Worte auf einem Bankett der jüdischen Bankiers in Amerika wiederholte, deren Geld ihm eben so sehr, wie die Unterstützung des Klerus und der polnischen Reaktion!

Zweites Mal: Ein Dekret des Oberbefehlshabers, wonach die Rente der jüdischen Minderheiten, die folgte. Den Generalstabschef erhält nur die katholische Kirche, u. z. m. der Feldbischof im Rat eines Dispositionsgenerals, der Generaldekan in dem ersten Brigadegeneral. Bei der Festsetzung der übrigen — wohl zw. 100000 — Bekanntheit ist der Oberst der höchsten Rang, u. z. m. des Seniors bei den Generalen der Polak-Sieger bei den griechisch-katholischen und O. Rabbiner bei den Juden.

In der katholischen Militärhierarchie befindet der Dekan den Rang eines Obersten. Den Rang eines Oberleutnants haben inne: der katholische

Am 26. Juli ging die Nachricht durch die Presse, daß Herr Wojciech Korfanty mit dem „Tapferkeitskreuz“ ausgezeichnet wurde.

Es wäre sehr lehrreich zu erfahren, von welchen Beweggründen das Kriegsministerium sich bei der Verleihung dieser Auszeichnung leiten ließ. Welche Heldentat mag Herrn Korfanty wohl das Tapferkeitskreuz eingebracht haben? Trug er überhaupt jemals Soldatuniform? Wenn Heldendaten vom Schlage Korfantis mit einem Abzeichen, das doch Anspruch darauf erhebt, ein Ehrenzeichen zu sein, dekoriert werden, welcher Schmuck müßte dann die Brust eines Soldaten zieren, der für sein Vaterland sein Blut vergossen hat?

Es ist sehr einträglich, Korfanty zu sein. Zu dem käuflichen Erwerb einer Villa in Kattowich durch diesen „Polak“ bemerkt der „Polak“ in seiner Nr. 181: „Wir sind neugierig, ob einer der Ausländischen bereits etwas Ähnliches tun konnte.“

Die „Ostdeutsche Morgenpost“ berichtet: Um der Zuphalamität in Polnisch Schießen abzuwehren, soll vom 1. September ab eine Anzahl deutscher Beamten nach Kattowich abkommandiert werden. Die Jüde werden ab dann wieder bei Kattowich mit deutschen Maschinen durchgeführt und beginnen auch in Kattowich mit deutschen Maschinen.

Hierzu keine Kl. der „Volkswille“: So sehr wir eine solche Maßnahme begrüßen

würden, zweifeln wir an einem Zustandekommen einer solchen Entscheidung. Nach den Verleumdungen, denen die deutschen Eisenbahnbeamten in der polnischen Presse ausgesetzt waren, werden sie sich die Sache sehr überlegen, ob sie nach Kattowich kommen. Letzten Endes werden sie sich auch kaum dazu hergeben, um den Polak zu spielen, nachdem man sie vorher den Orgeßverbrechern gleichgestellt hat.

Wir lesen in einem Bericht des „Posener Tagblattes“ über die letzten Legionen-Festlichkeiten in Krakau: Vor der Kirche wurde der Staatspräsident von einer Kapelle der Gebirgsbewohner aus Nowy Targ mit der Nationalhymne begrüßt. Einer der Gebirgswohner (Góral) trat aus der Reihe und begrüßte den Staatspräsidenten mit folgenden Worten: „Unser geliebter Staatspräsident, was für ein mächtiger Geist bist Du. Wir geloben Dir, Dir beizustehen und Dich bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen. Dazu verhelfe uns Gott.“ Der Staatspräsident küßte darauf die Hand des Mannes.

Hätte nicht auch ein Mundkuß genügt? Oder ein Händedruck?

In einem Formular eines brandenburgischen Finanzrats zur Umfahnenklärung wird u. a. auch die Frage gestellt, wie viel Häcksel im abgelassenen Kalenderjahr angebaut sei.

Der heilige Bürokratismus ist doch ein wunderlicher Heiliger. A. K.

Der internationale Weltwirtschafts- kongress in Hamburg.

Im festlich geschmückten Försaal der Universität wurde am 19. August, vormittags 10 Uhr, der internationale Weltwirtschaftskongress mit dem Thema: „Die Wiederaufrichtung Europas“ durch den Präskiven der Gesellschaft zur Förderung der Ueberseewoche Hamburg Herrn Gehrnrat Dr. Cuno in Anwesenheit des Reichspräsidenten feierlich eröffnet. Geh. Cuno hielt die Begrüßungsansprache. Vier lange Jahre seien seit Kriegsende verangien, aber noch heute beherrschen Haß und Furcht vor Vergeltung die Lage. Deutschland habe während dieser ganzen Zeit seine Bereitschaft zu echter Mitarbeit am Wiederaufbau keinen Zweifel lassen, aber was bedeute unser außer Willen, wenn die Quellen unserer Leistungsfähigkeit immer weiter verkrüppelt würden? Die ganze Welt verlange die Lösung der einen großen Aufgabe, das zu zeigen, daß die Schwanken, die die Völler um sich und ihre Wirtschaft zogen, fallen, daß der Stern geschäftlich wird für weltwirtschaftliche Notwendigkeiten auf der Grundlage gleichberechtigter Freiheit der Bewegung und Entwicklung, länger dahinstehen. Der Hamburger aber rufe er zu: „An die Front in dem Ringen um unsern Vaterlandes wirtschaftliche Zukunft, damit wir unseren Kindern ein Deutschland und ein Hamburg hinterlassen, in geachteter und würdiger Stellung in der Welt.“

Darauf ergriff Geh. Professor Dr. A. Wenzelssohn, Bartholdy von der Hamburger Universität das Wort zu dem Thema: „Ettliche Kräfte der Weltwirtschaft“. Der Vortrag klang aus in die Hoffnung, daß der Tag kommen möge, an dem im freien Spiel der Kräfte am schnellsten der ist, der die tüchtigste Arbeit für die Wirtschaft des Bodens, der den besten Kaufmannsweg für Erzeugnisse in die Welt, der das eindrucklichste Versprechen ihres Glaubens, ihrer Sitte, ihrer Sprache hat, der ihr bester Freund ihres Reiches ist.

Als dritter Redner sprach unter begeisteter Aufmerksamkeit Professor Sohn Firmsen Coar aus Kopenhagen über das Thema: Amerika und der Wiederaufbau Europas. Der bekannte Gelehrte führte aus, man verlange von Amerika, das es den Kettler Europas aus furchtbaren drohenden Zerkürung mit wirtschaftlicher Natur abgeben solle. Als Opfer, die das amerikanische Volk gebracht hat, habe es um des Friedens willen gebracht. Aber welche ein Friede sei es geworden! Jeder Amerikaner wisse, daß das Ziel, wonach die Amerikaner streben, noch in weiterer Ferne liegt als im April 1917. Ohne eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich können wir nicht weiter, erst dann lasse sich das größere Problem, der Wiederaufbau Europas und damit auch die Weltwirtschaft überhaupt in Angriff nehmen. Bei der Verständigung zwischen den beiden Völkern seien hauptsächlich zwei Momente, die wenigstens bei den Amerikanern in Betracht kommen: Die Furcht der Franzosen vor einem erkrankten, rachsüchtigen Deutschland und die unglaubliche und doch nicht so ganz grundlose Ueberhebung der Wiedergumachung und Zahlungsfähigkeit Deutschlands. Der Redner fuhr dann fort: „Nun möchte ich an diesem Orte meinem Volke, dem französischen Volke und allen Völkern die eine ungeschminkte Wahrheit sagen, eine Wahrheit, die in die Welt hinausgeschmettert werden muß, wenn die Vernunft wieder ein Wort mitzusprechen hat. Allen Erstes und im vollen Bewußtsein der furchtbaren Worte muß ich Ihnen erklären, daß das deutsche Volk dem Untergange preisgegeben ist. Seltener ist es, wenn ein Staat sich im Bannstrich befindet. Viel schlimmer ist es, wenn ein Volk verarmt. Da können die Staatsfinanzen saniert werden, wie sie wollen, es hilft nichts. Das Volk verarmt trotzdem. Ein Volk, das tag

Ich Millionen Arbeitsstunden einfach vergeudet und sie zu vergeuden einfach gewonnen mir, muß unterliegen. Des deutschen Volkes Handelsfinanz ist auf fast unberechenbare Weise paßlos geworden, und zwar je mehr es arbeitet, umso mehr verzehrt es. Das eben ist die furchtbare Tragik seiner gegenwärtigen Lage. Um sein Leben zu fristen, muß dieses Volk die Leistungen von drei Arbeitsstunden umtauschen für die Leistungen etwa einer Arbeitsstunde in anderen Ländern. Da hilft keine Sozialversicherung, der Valuta, keine Anleihe, kein Moratorium, kein jein, kein wässel, kein vierauchthündler Arbeitslohn, da hilft nur die wirtschaftliche, gleichwertige Mitarbeit mit anderen Völkern. Es gilt, in Frankreich und Amerika diese tatsächliche Wirklichkeit bekannt zu machen. Meinens Wissens lebt es in Frankreich und Deutschland nur eine Macht, die immer gegenständlich denkt, die Industrie. Es müßte möglich sein, die deutsche, französische und belgische Industrie zur gemeinsamen Beratung an einen Tisch zu bringen, mit Vertretern der amerikanischen Industrie. Diese müßten die Bedingungen einer Zusammenarbeit heraus- und festlegen, wie die Völker zusammenarbeiten. Ein solcher Vorfall würde Amerikas Mitwirkung am Wiederaufbau Europas herbeiführen. Wäre die Weltmacht totan, zu werden die Völker schon folgen. Hat Europa den wirklichen Frieden, dann wird unter Umständen Amerika die Schulden freizahlen können. Dann kann es seine überfließenden Schatzkammern öffnen.

Gesheimer Cuno dankte dem Redner für seinen Vortrag und glaubte versichern zu können, daß Deutschland sich jederzeit bereit erklären würde, sich insoweit zu einer finanzwirtschaftlichen und Handelskonferenz aller Länder zu beteiligen. — Damit hatte der erste Tag des internationalen Westwirtschaftskongresses sein Ende erreicht. Die nächste Sitzung findet morgen vormittags statt. Reichspräsident Ebert, der der ganzen heutigen Sitzung beigewohnt hatte, dankte den Rednern persönlich noch für ihre Ausführungen.

Am zweiten Verhandlungstag sprach Ständerrat Weissstein-Berich über den Wiederaufbau Europas und die Presse. Das geistige Lebens-
element der Presse sei und bleibe der Drang nach
Wahrheit, nach Aufklärung. Es werde sich bei
allen Völkern die Erkenntnis durchsetzen müssen,
daß der Wiederaufbau nur durch eine Verständli-
gung möglich sei, daß dieser also im In-
teresse aller Völker liege. Das Mittel zur
dieser Verständigung sei die Aufklärungsarbeit.
Nebst regt daher die Bildung eines interna-
tionalen journalistischen Instituts
in einer neutralen Hochschule an. Das Institut
solle eine Vorbildung der Redakteure und Journa-
listen auf internationalen Boden durch Vermittlung
historischer, rechtlicher und technischer Kenntnisse der
Presse der verschiedenen Länder ermöglichen.

Schweizer Regierungsrath Dr. Faems-Kel sprach dann über das Thema „Die Weltwirtschaft der Gegenwart“. Einleitend wies der Redner die Frage auf, ob die Weltwirtschaft, wie sie sich vor dem Kriege herausgebildet hatte, heute noch vorhanden sei, und beantwortete sie mit einem bündigen Ja. Es hat eine Vermehrung bezw. räumliche Verschiebung der Produktionskräfte stattgefunden. Hinsichtlich der agrarischen Produktionskräfte habe eine Verminderung in Europa eine Vermehrung hingegen in Uebersee stattgefunden. Weltwirtschaftlich sei jedoch dadurch kein Ausgleich herbeigeführt worden, da das verarmte Europa seine Kampfkraft verliere, um die agrarische Produktion der Ueberseeländer aufzunehmen. Ein weiterer Grund liege in der künftigen Niederhaltung der Wohngrundstücken, in fast allen industrialisirten Ländern. Zur Frage, was

werden soll, meint der Redner vor-
greifend, daß unter allen Umständen ein lang-
samer Gesundungsprozeß eintreten werde.
Der Redner begrüßt, daß der Hamburger Welt-
wirtschaftskongreß zustande gekommen ist und hofft,
daß bald der vom Redner seit Langem angestrebte
Kongreß der wirtschaftswissenschaftlichen Gelehrten
der Welt folgen werde. Kein Land möge sich aus-
schließen, eines unter Ihnen aber werde die Ini-
tiative ergreifen müssen: Die Vereinigten Staaten
von Amerika.

Christliche Studentenwelt-
konferenz in China.

Die Konferenz des Christlichen Studenten-
Weltbundes in Tientsin-Sua College bei
Tientsin, an der bekanntlich als Vertreter der christlichen
Studentenorganisationen Reichstaxler a. D.
D. Dr. Michaelis und Univ.-Prof. D. Dr.
Heim teilnahmen, war vielleicht die
erste internationale Konferenz seit dem
Kriege, deren viertelchen Anfang machte zu
einem Bauversuch, dessen, was der Krieg auf
dem Gebiet der Zusammenarbeit der Christen zerr
führt hat. Sie war ein Vorstoß in das große
Missionsgebiet Chinas, der von der christlichen
seinselbigen Bewegung im Lande nicht unbeant
wortet blieb. Nichtchristliche Christliche Studenten-
und Lehrerbünde erließen Ausrufe, in denen in
der Sprache allfälligen Hasses dem Christentum
vorgeworfen wird, mit Militarismus und Kapital
ismus gemeinsames Spiel zu machen, die Mission
als „verchristlichungsmittel“ dargestellt wird,
wollte den Gehorsam der Slaven lehren.“ Die
Verantwortung der christlichen Studentenkonferenz
auf die Christen und Nichtchristen in China mit
großer Ersartung scharten, wurde durch diese
Angriffe nur um so größer.

Die Einheit der christlichen Studenten aller Welt, die in der Berliner Konferenz verwirklicht war — so berichtet Prof. Seim — „war die Einheit gemeinsamer Zeit.“ Man hätte den uneingeschränkten Willen zur Wahrheit und konnte deshalb in völliger Offenheit alle Fragen, die die Nationen trennen, besprechen. So vor allem die mit dem Krieg zusammenhängenden Fragen. Dr. Michaelis, der Vorsitzende der Deutschen Christl. Studentenvereinigung, legte den deutschen Standpunkt in der Frage der Schuld am Kriege und des Friedensvertrages von Versailles dar. Er fand seinen Widerspruch. Von den Vertretern der Entente-länder erhob sich einer nach dem andern und erklärte im Namen seiner Organisation, daß dieselben Vertrag von Versailles verurteilt und auf die Revision desselben hinarbeiten wolle. Der Vertreter Frankreichs erklärte, die französische christliche Studentenvereinigung wolle die ganze Frage auf Grund der Tatsachen neu und gründlich studieren.

Auch die grundlegende Frage: Darf ein Christ einem Krieg teilnehmen? wurde besprochen. Sie wurde besonders von den inländischen Freunden unter dem Einfluß des großen religiösen und päpstlichen Führers Gandhi angeworfen. Eine von den anwesenden englischen und amerikanischen Pazifisten gewünschte Resolution, daß sich kein christlicher Student an einem kommenden Kriege beteiligen würde, schritterte an dem Widerstand gerade der Männer, die am meisten in den Krieg verwickelt gewesen waren, Frankreich, England, Italien und Deutschland. Diese wiesen darauf hin, daß nach der Bibel der Krieg in der Welt nicht aufhöre, solange die Sünde nicht aufhöre, und daß es verlos sei, Resolutionen zu fassen, solange die kapitalistische Wirtschaftsordnung in ihrer bisherigen Form weiterbestehe und immer wieder zu Konflikten führe.

Die Verhandlungen geläutern, daß politische Gegenstände, auch verschiedene Nationen über die Frage des Krieges die wahre christliche Gemeinschaft nicht zerören können. Was erreicht wurde, berechtigt zu der Hoffnung, daß der christliche Studenten-Verband dazu berufen sein wird, ein Gewissen der Nationen zu werden und eine geistige Macht zum Welterbau der Welt.

Lokales.

Bonn, den 27. August 1932.

Vorwahlbesprechung. Am Sonntag, den 27. d. M., um 2½ Uhr nachmittags, findet im Lokale des Vereines deutschsprechender Meister und Arbeiter (Andriusstr. 47) eine un-^{er}zwingliche Besprechung in Sachen der bevorstehenden Gemein- und Stadtwahlen statt. Sämliche deutschen Organisationen und Vereine werden ersucht, 1-2 Vertreter zu dieser Besprechung zu entsenden.

Wie uns mitgeteilt wird, ist auf der Ein-
ladung zu der obigen Besprechung der Ausführung-
ausschuß der evangelischen Gemeinden ver-
tretenlich unterzeichnet worden. Wohl befinden
sich unter den Einberufenen Mitglieder dieses Aus-
schusses, doch treten sie als Privatpersonen auf
und repräsentieren nicht den Ausschuß, der selbst-
verständlich seinerseits politische Tätigkeit ausüben
gedenkt.

Verbot der Getreideausfuhr. In dem Beschlusse des Ministerraths ist die Ausfuhr von Roggen, Gerste, Hafer, Weizen, Kartoffeln, Erbsen, Bohnen und Hülsen Früchten aus dem Inlande verboten. In Ausnahmefällen kann die Genehmigung zur Ausfuhr dieser Artikel nur im Einvernehmen mit dem außerordentlichen Kommissar zur Bekämpfung der Dürreung erteilt werden. Die Ausfuhrpässe müssen mit der Unter-Schrift und dem Siegel dieses Kommissars versehen sein.

Dritte Registrierung der Geschlechtskranken. Das Ministerium für öffentliche Gesundheit organisiert im Monat September l. J. die dritte Registrierung der Geschlechtskranken im ganzen Reiche. (Die letzten Registrierungen fanden in den Jahren 1918 und 1919 statt. Die Registrierung bezweckt die Gewinnung einer genaueren Uebersicht über die Vermehrung der Geschlechtskrankheiten in Polen, die die Allgemeinheit schwer bedrohen. Die Ergebnisse der Registrierung werden dem Ministerium wertvolle Hinweise für die zu ergreifenden Maßnahmen geben.

Amerikanische Seuchenkämpfung in Polen. Der Minister für Gesundheitswesen Dr. W. Gieblo empfing den Chef des Gesundheitsdienstes der Stadt New-York, Dr. Royal S. Copeland. Dr. Copeland erklärte sich bereit, der polnischen Regierung bei der Bekämpfung der Seuchen durch Lieferung von Verbandzeug, Vablenrichtungen usw. zu helfen. Nachdem Dr. Copeland nach die staatlichen epidemiologischen Institute besucht hatte, begab er sich nach Warschau, um die Bestätigung der dortigen Gesundheitsbehörden zu erhalten.

Die Gebühren für Anfertigung von
Zivilstandsakten sollen auf gleichem Wege
festgelegt werden. Der betreffende Gesesentwurf
wurde bereits im Ministerium des Innern be-
trachtet. Im Zusammenhang damit hat das Unter-
richts- und Kultusministerium ein Rundschreiben
erlassen worin erklärt wird, daß, falls einzelne
Pfarrämter eine übermäßige Gebühr verlangen, die
den von anderen Pfarrämtern durchschnittlich ver-
langten Gebühren nicht entsprechen, diese Tatsachen
den zuständigen Verwaltungen mitgeteilt werden
müssen, die die Schuldigen zur Befolgung vorstel-
len wird.

„Du bleibst zurück.“ sagt er kalt: „Du reitest nicht zu deinem Vergnügen, sondern im Dienst. Höflichkeit wollen gnädigst verzeihen, meine Cousine hatte die Herrschaft über das Pferd gänzlich verloren.“

Die Prinzess ist schnell versöhnt:
 "Reiten Sie morgen lieber den 'Marschall',"
 schlägt sie vor, "der geht am ruhigsten."
 "Ich reite überhaupt nicht mehr," flüstert
 Eleonore, aber so leise, daß niemand es hört.
 Funkelnde Tränen des Zorns treten in ihr
 Augen. O, wie sie sie haßt, die ihr solche De-
 mütigung zufügt, aber ihn nicht minder; ihr
 Vater hatte recht, die Rotschüh nicht leiden zu
 können. Herrschsüchtig, hab'süchtig, tyrannisch,
 einer wie der andre . . .

Gott sei Dank, daß sie ihn nicht geheiratet hat. Mag er der Prinzess die Cour machen, was kümmert es sie? Aber schamlos ist es von Sybille, so mit ihm zu kokettieren, wie sie es tut, jawohl, schamlos! Sie kann es nicht ruhig mit ansehen.

Die Prinzess ist abgestiegen. Mit freundlicher Lächeln reicht sie Graf Ralschütz, der ihr dabei behilflich ist, die Hand; Eleonores sehr leicht Verbeugung erwidert sie mit einem flüchtigen Kopfnicken.

Prinz Moritz ist mit dem Stallmeister in den Stall gegangen.
Eleonore und Eberhart stehen sich allein gegenüber.

Fortsetzung folgt.

Schloß Siebeneichen.

Erzählung von

Henriette v. Meerheimb.

(9. Fortsetzung)

„Es war sehr gut möglich,“ antwortet Rot-
schuh heftig. „Sie allein trägt die Schuld daran —
noch heute könnte sie es zurückhaben, wenn sie
meine Vorschläge, ihr Kapital zu leihen, anneh-
men wollte. Ehe sie aber der Vernunft Gehör
gibt, muß ihr Eigensinn gebrochen sein, vorläufig
ist dies noch nicht der Fall.“

„Sie scheinen sich wirklich nicht leiden zu können,“ sagt die Herzogin, als sie mit dem Herzog allein ist. „Schade, es hätte so gut gepaßt.“

„Hm.“ meint der Herzog, „die Sache scheint mir denn doch ein bißchen anders zu liegen, als du denkst. Vor dem Friedensschluß ist der Kampf am heftigsten.“

Prinzess Sybille ist angekommen. Die Kammerjungfer hat recht gehabt, es ist ein ganz vergnügliches Leben jetzt hier im Schloß. Die Hofdame der jungen Prinzess ist eine ältliche, etwas pedantische Dame, sie fährt viel lieber mit der alten Herzogin spazieren, und Eleonore vertritt ihre Stelle. Zuerst magst es ihr Spaß; es ist

entschieden amüsanter mit Prinzess Sibylle, Prinz Moritz und ihrem Vetter Lawn tennis zu spielen und zu reiten, als mit der Herzogin den gewohnten Spaziergang zu machen; aber einiges verdrießte sie doch dabei. Die Prinzess ist nur wenig älter wie sie, eine große, stattliche, brünette Schönheit, freundlich und liebenswürdig, aber etwas von oben herab, auf ihre hohe Stellung pochend.

Vielleicht bildet sich Eleonore dies auch nur ein. Sie ist in einem sonderbar gereizten Zustand; was ihr der alten Herzogin gegenüber als ganz selbstverständlich erscheint, irritiert sie bei der jungen Prinzess. Es kommt ihr lächerlich vor, anglich darauf bedacht sein zu müssen, auf der linken Seite der Hoheit zu gehen, ihr stets den Vortritt zu lassen. Es ärgert sie, daß die Prinzess stets ihren Partner beim Tennis wählt (natürlich immer Graf Rothschild, denn mit dem eigenen Bruder zu spielen wäre doch langweilig). Vor allem aber beim Reiten ist es ihr geradezu unerträglich immer mit Prinz Moritz folgen zu müssen, während die Prinzess und ihr Koaliter mehrere Pferdelängen vorausgaloppieren, ihnen den ungeschmälerten Genuß ihres aufgewirbelten Staubes ruhig gönnend.

Sie beantwortet die Fragen und Neckereien des gutmütigen Prinzen sehr einsilbig. Ihre Augen hängen wie gebannt an dem Paar vor ihnen.

Wie prachtvoll Rotschütz zu Pferde sitzt! Jedes Pferd gibt sein Bestes unter ihm her. Die schlanke,

elegante Gestalt folgt jeder Bewegung des Tieres, ohne sich vom Sattel zu rühren. Wie herrlich es sich neben ihm ritt! Ein flottes Tempo, langer Galopp, ein versammelter Trab, eiliger Schritt.

Schritt . . .
Herr Gott, die Prinzess! Nicht fünf Minuten
hintereinander kann sie traben. Wie kann man
nur finden, daß sie gut zu Pferde sitzt, sie hängt
links, ganz entschieden links! das arme Pferd
wird nett gedrückt sein. So große, ungeschickte
Personen sollten doch lieber nicht reiten.

Unbegreiflich, das Eberhart das nicht auch findet! Nein, er lacht sehr vergnügt und ordnet ihre Zügel.

Natürlich hat die Prinzess wieder die rechte Trense durchgezogen, der Gaul geht deshalb immer mit ganz falscher Kopfstellung, weil ihn der Ring drückt.

Ginter solcher Reiterin herzureiten, sich ihrem Tempo anbequemen zu müssen, das ist zu viel verlangt. Sie gibt plötzlich ihrem Pferde einen leichtem Schlag und gelächelt hart an der Brin-

„Sie können wohl Ihr Pferd nicht halten, Gräfin,“ sagte die Prinzess etwas ärgerlich. „Ich kann es sehr gut halten,“ ruft Eleonore.

„Ich kann es sehr gut haben,“ rief Eleonore über ihre Schulter zurück. „Ich kann dies ewige Changieren zwischen Trab und Galopp aber nicht leiden.“

Graf Rotschüh galoppiert vor und greift mit der Hand in Eleonores Zügel; ein Ruck, das Pferd steht:

Mexiko, der grösste Petroleumproduzent. Der amerikanische Geologe Randolph hat eingehende Forschungen über die Petroleumvorkommen in Mexiko angestellt. Er kam zu dem Ergebnis, dass der Petroleumreichtum Mexikos so gewaltig ist, dass die Petroleumproduktion des Landes die der Vereinigten Staaten in absehbarer Zeit weit überflügelt haben wird.

Van den Bergh's Margarine-fabriken G. m. b. H., Danzig,

liefern frei Waggon Empfangsstation
ihre bekannten Spezial-Erzeugnisse:

„Sanella“ allerfeinste Delikatemargarine

„Tomor“ (Koscher) ganz vorzügliche Pflanzenbuttermargarine.

3750



Wiener Internationale Messe.

10.—18. September 1922.

Günstigste Kaufgelegenheit für alle Branchen.

4000 Aussteller aus dem In- und Ausland.

Abteilung für Rohstoffe und Halbfabrikate.

Technische Messe.

Baummesse.

Alle Auskünfte erteilt die

Wiener Messe A. G., Wien VII., Messpalast

sowie die ehrenamtliche Vertretung in

Codz: Polnisch-Baltische Handels- & Transport A.-G.

3523



WSZEDZIE DONABYCIA

Emancypacyjny hotel utworzony
wydła lokalowego

**DOSTALA
PROSZEK
PERLOWY**

który nadaje cynamonową
płecizgiabną delikatną i
przydatną do użytku.

ie przedstawiamy i skład wysyłkowy na Polskę

Wilhelm Seifert
Lwów: Zybkiewicz 9.



Das Schuhwarenager

von

J. Windmann

empfehl eine große Auswahl von dauerhaften,
nach der neuesten Fasson in eigenen Werkstätten
hergestellten Schuhen.

Reiches Sortiment von Knaben- und Mädchen-Schuhen.

Kleinvorlauf.

Telephon 12—23.

Petrikauer Straße 35.

Telephon 12—23.

Während der Mittagszeit von 1—3 Uhr geschlossen.

3510

Das renommierte Schuhwaren-Magazin



65 J. Sandberg, 165
petrikauer Straße

empfehl eine reichhaltigste Auswahl von

Damen-, Herren-, Kinder- u. Schüler-Schuhen

in elegantester Ausführung. — Bestellungen laut Maß werden prompt aus-
geführt. — Die Firma existiert vom Jahre 1903 und wurde vielfach prä-
miert und besitzt keine Filialen.

3950

Teichmann & Mauch

Elektrotechnisches Installationsbüro und Reparatur-Werkstätten

Codz, Petrikauer Straße 240.

Reparaturen von Elektromotoren, Dynamomaschinen,
Transformatoren, Koch- und Heizapparaten sowie
alle in das Fach schlagenden Arbeiten. Prüfung von
Eligableitern, Installation von elektrischen Licht- und
Kraftanlagen.

1421

Lager von elektrischen Installationsmaterialien



Wichtig für Webereien!

Zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich sämtliche Technische und Weberei-
Utensilien ab Lager zu Konkurrenz-Preisen empfehle, und zwar:

Blätter	Unterzugfedern	Alleer Art Stäbe:
Schützen	Alleer Art Kettenfedern	Korb, Oval, Rund
Eisen	Kranblech	und Halbbrand
Rehmor	Verschiedene Karten:	eig. Ausarbeitung
	Papp-, Holz- u. Kartierkarten	

zu haben in der

3822

Webereiußenfabrik G. Margolin.

Codz, Petrikauer Straße Nr. 114/16, Telephon 12-36.

Spargelder

verzinsen wir

bei täglicher Ründigung mit 6%
Sowohl d. 1. 10%
1/2-jährl. 12%

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen

Codz, Meje Kociuski 45/47.

3095

Maschinen aller Art

3872

komplette maschinentechnische Anlagen

für

Brennereien, Zuckerfabriken,
Mühlen und Sägewerke,
Maschinen für Fladaufbereitung
Lokomobilen-feldbahn-Lokomotiven

Spezialität:

Werkzeugmaschinen u. Werkzeuge

für

Metall und Holzbearbeitung.

Beratung durch Spezialingenieure

„Technik“

Gesellschaft für Handel u. Industrie

M/B/G

Warschau
Brackstr. 17

Danzig
IV Damm 7

Berlin SW II
Grenzstr. 72

Pelzarbeiten und Reparaturen

nach der letzten Modell

Vorlauf 3444

verschiedener Neuheiten 111



Petrikauer Strasse 38,

Front, 1. Etage.

Telephon 1493.

1000

Frank monatlich
können Damen u. Herren jeden Standes durch
teichte Mittel bei holländ. Firma ver-
dienen. Verlangen Sie Muster u. Broschüren
gegen Einsendung von Mk. 400 in Noten von
E. Bock, Wien, VI., Gumpendorferstraße Nr. 109/14.

Elektrotechnische Materialien

speziell

3819

Kabeln und Leitungsdrähte

R. Korn 29 Ziegelstrasse 29 Teleph.

1-11.

Gegen Ratenzahlung

kann sich jede Familie mit Manufaktur-

u. Weißwaren versehen

3902

„WYGODA“ Konstantynowska 3

im Hofe.

ACHTUNG! Billiger als überall,

da in einer Privatwohnung

ämtliche Pelzwaren

auch Foki-Karakumante! erhältlich, Petrikauer Str. 19

(im Hofe) bel **Susmanek und Dawidowicz.**

Reparaturen-Annahme! 3423 Realiste Bedienung.

Kaufe:

u. achte 30%, leurer: Brillant,
Gold, verschiedenen Schmuck,
alte Bäume, Konstantiner
Nr. 7, Willeh, Rechte Offiz.,
Stadt 1. 3503

Kaufe:

Möbel, Teppiche, Nähmaschinen,
Belze, Kasse, Pflaster, und
Hausgeräte. A. Weizmann,
Dzielnia 19, im Laden. 3614

Eine Grund- maschine,

Reffel Hartmann-Cheun, nor-
mal 40 P. S., aus dem Brande
zu verkaufen. Näheres bei Frie-
drich Sieber, Cegielniana 91.

3890

Maschinen.

3891

Folgende Maschinen einer Fleischmehl-Fabrik, fabrik neu,

1 Desinfektor,	4500 Lit. Inhalt
1 Rezipient,	3600
1 Verdampfer,	1600
1 Settklärgesäß,	2400

mit sämtlichen Armaturen und Rohrleitungen, ferner

1 liegende Dampfmaschine, 30 P. S., Fabrikat
Zähne & Sohn, Landsberg, wenig
gebraucht.

1 einfacher Walzenstuhl mit Vorgelege, 30x
40 Ctm.,

5 Schrotmühlen für Göpelantrieb,
sofort zu verkaufen.

B. Adamski, Skorz. (Pomorze)

Buchführung

Schnell und gründlich kann man
bei **Theodor Großmann,**
Sienkiewicz-Strasse 29, erlernen.

3892

Zu verkaufen:

1 Lokomobile 20 P. H. Wolf, Magdeburg	3936
1 Krempelwolf	
2 Sack Spinnerei 56" breit mit 2 Salfaktoren	
1 Drouffette	
10 mech. Jacquardstühle mit 800-er u. 1200-er Maschinen	
1 Holztemm-Maschine	
2 Kreissäger	
1 st. hender Dampfessel, Heizfläche 10 qmtr., 6 Atm.	
1 Zylinderpumpe	
1 Pumpe für Artesischen Brunnen	
1 große Wende mit 15 Mtr. Drahtseil	
12 St. Hydrantpumpen	

Adress: Białystok, pocztowa skrzynka 3

Bequem! Ratenzahlung!

Sämtliche Herren- und Damen-Garderoben, Schuhwaren,
verschiedene Schallplatten, Wasche u. s. w. erhältlich zu
zugänglichen Preisen **OSZCZĘDNOŚĆ**,
nur bei der FIRMA **Wólczańska** Nr. 43, 1. Etage, Front.

Die neuesten

3507

Pa iser Modejournale

für Herbst- u. Winterfason in großer Auswahl sind

eingetroffen. **G. Reffel, Petrikauer Straße 84.**

Möbel gegen Teilzahlung

ohne Aufschlag, solche Ware mäßige Preise, Preisaufgabe gegen
Einsendung von 100 RM. auf Postfachamt, Warschau Nr. 191/178.
Einfuhrberechtigung wird hergestellt. Vertreter werden überall
aufgenommen. D. v. Möbelindustrie, Wien XXX. Döblinger-
hauptstraße 74.

1211

Zu verkaufen

2 neue Schlauchpumpen zu 20 Spindeln ein-
seitig für lange Röhre bei Heinrich Broch, bei
Sienkiewicz-Strasse 65

3835

Młoda, inteligentna, wychowawczyni

wiadajaca językiem polskim, poz kiwana na
wyjazd do Warszawy do pieciolubiej dziewczynki.
Listownia zwracać się: Z. Lurie, Warszawa, Grzy-
bowska 2. W sobotę, 26 b. m. o 8 b. n. zgłosić
się w Łodzi, Dzielnia 42, m. 1 między 2—3.

3918

HELENOW. Towarzystwo Warszawskich Cyklistów w Łodzi. HELENOW.

W niedzielę, dnia 27 sierpnia r. b., o godzinie 3-ej po południu odbędą się

Wyciągi Cyklistów i Motocyklistów na których Mistrzostwo Wojew. Łódzkiego
rozegr. będzie **na rok 1922.**

Udział przyjmują najwybitniejsze siły kolarzy polskich na czele z mistrzem Rzeczypospolitej Polskiej pp. **SZYMOZYKIEM i CHOŃSKIM.**

Bilety do nabycia w sklepach firm: „Ómielów“, ul. Piotrkowska L. 31; w składzie aptecznym p. Jana Lipińskiego, ul. Piotrkowska L. 50.

W dzień wyciągów kasa czynna w Helenowie od godziny 10 rano.

Szczegóły w programach.

Szczegóły w programach.

Kirchengesangsverein „Zoar“ Łódź.

Am Sonntag, den 27. d. Mts., ab 2 Uhr nachmittags veranstaltet unser Verein im Garten „Sielanka“, Pabianicer Chaussee 59, ein

Großes Gartenfest

verbunden mit Gesang, Musik, Vorträgen, Floverschießen, Kahnfahrt „Glückschiff“, Kinderfestzug usw., zu welchem wir alle unsere Mitglieder mit ihren w. Angehörigen sowie alle uns befreundeten Vereine und Gäste aufs herzlichste einladen.

Der Vorstand.

N. B. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest am darauffolgenden Sonntag statt.



Der Rokokier Kirchengesangsverein

veranstaltet am Sonntag, den 27. August d. J., im Goebefchen Garten in Ruda-Pabianicka ein

großes Gartenfest

verbunden mit Gesangsvorträgen und Orchestermusik unter der Leitung des Herrn Chojnacki. Stern- und Floverschießen.

Alle Mitglieder mit ihren w. Angehörigen, uns befreundete Vereine und sonstige Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit herzlich eingeladen. Beginn des Festes um 2 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.



Zgierzer Turnverein.

Sonntag, den 27. d. Mts., veranstaltet der Zgierzer Turnverein auf dem eigenen Sportplatz ein

Sportfest.

Im Programm sind folgende Nummern vorgesehen: 300 Meter Schnellläuferlauf, 100 Mtr. Eilbotenlauf, ferner 5000 Mtr. Dauerlauf, Stabhochsprung, Dreisprung, Schleuderballwerfen, 3000 u. 10.000 Meter Radrennen.

Nach den sportlichen Darbietungen: Tanz auf dem Rasen.

Ausmarsch: 1½ Uhr nachmittags.

Beginn des Festes um 2 nachmittags.

Alle Turn- und Sportvereine sowie Gönner des Vereins werden zu diesem Feste höflich eingeladen.

Anmeldungen zur Beteiligung an den Wettkämpfen werden bis Sonntag auf dem Sportplatz entgegengenommen.

Die Verwaltung.

Rokokier Kirchen - Gesang - Verein.

Am Sonntag, den 3. September d. J., um 3 Uhr nachm., im eigenen Lokal

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Berichterstattung des Protokolls der letzten Generalversammlung. 2. Berichterstattung des Protokolls der Monatsversammlung vom 5. August dieses Jahres. 3. Kassenericht vom Monat August d. J. 4. Bericht der Revisionskommission. 5. Bekanntgabe der Bilanz für das vergangene Vereinsjahr. 6. Entlassung der alten Verwaltung. 7. Wahl der neuen Verwaltung und der Revisionskommission für neue Jahr. 8. Festsetzung des Budgets für das Jahr 1922/23. 9. Anträge.

Anmerkung: Falls die Versammlung um 3 Uhr infolge zu geringer Beteiligung nicht zustande kommt, findet dieselbe am 2. Termin, um 5 Uhr, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen statt.

Am 7. September d. J. um 8 Uhr abends findet ebenfalls im eig. Lokal die

15. Stiftungsfeier

statt.

Die verehrten Mitglieder und deren Angehörige werden hiermit höflich eingeladen. Im Programm sind Gesangsvorträge der Damen- und Männerchöre, ebenso Musik- und humoristische Vorträge vorgesehen.

Der Vorstand.

Engros- und
Detailverkauf

Zwaidower Waren

zu Fabrikspreisen
Petrakauer Str. 59
(im Hofe, 2. Laden,
links). 2932



Evangel. Juth. Jünglingsverein der St. Trinitatis Gemeinde zu Łódź.

Am Sonntag, den 27. d. Mts. veranstaltet unser Verein im Garten des Herrn Gottlieb Lange, Pabianicer Zufuhr mit der elektr. Fernbahn, Haltestelle Zubardz, 5 Minuten, ein

Großes Garten-Fest

unter Beteiligung befreundeter Vereine, zu dem alle Freunde und Gönner des Vereins ergebenst eingeladen werden.

Der Festausschuß.

N. B. Im Programm sind vorgesehen: Gesang, Konzert der eigenen Orchester, Turnaufführung, Sternschießen, Floverschießen, Pfandlotterie, Jagdpost, Kinderfestzug usw. Reichhaltiges Buffet. Zugängliche Preise. Beginn um 1 Uhr nachmittags.

3837



Sportplatz D. O. K. IV. (Haller-Platz)

Sonntag, den 27. August, um 4½ Uhr nachm.:

Sußball-Wettspiel

„Union“ — „Sturm“

(Posen Kl. A.)

(Łódź)

3838

Um 2½ Uhr Vorspiel „Union“ III. — „Sturm“ Jun. I.

Die Spiele finden bei jeder Witterung statt. Billetvorverkauf zu ermäßigten Preisen in der Konditorei, Petrakauer Straße 84.



Deutschr. Meister- u. Arbeiter-Verein Łódź.

Zu dem am Sonntag, d. 27. d. Mts., in 3. Zuge der Freiwilligen Feuerwehr Sienkiewicza 54 stattfindenden

Sternschießen

für die Damen Floverschießen mit anschließendem Langfränschen, ladet hiermit die w. Mitglieder und deren Angehörige höflich ein.

Die Verwaltung.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sowie sämtliche Vereinsbesucher herzlich willkommen. Der Reingewinn ist für die Anschaffung der Fahne bestimmt. — Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Hotel „Klukas“
Cegielnianastraße Nr. 64

Nach gründlicher Renovierung der Restauration im Hotel „Klukas“ wird dieselbe am 28. August um 12 Uhr nachm. wieder eröffnet und unter der persönlichen Leitung des Inhabers S. Klukas stehen. Außerordentlich köstliche Küche. Das Buffet ist mit erstklassigen Imbissen versehen. Große Auswahl in verschiedenen Weinen, Schnäpsen, Likören und Bieren der besten Gattungen. Die Restauration ist prächtig eingerichtet. Ein freundlicher Ort für Zusammenkünfte von Familien und Freunden. Für gute Musik ist gesorgt. Das geschätzte Publikum ladet ein

S. Klukas.

Das chemische Laboratorium

beim Verbands der Appreturen und Färbereien der Lodzer Begleit-Lodz, Petrakauer Straße 84, übernimmt die Ausführung sämtlicher chemisch-technischer Analysen.

3169

Zurückgeführt von San.-Rat Dr. Pulvermacher, Augenarz., Plac Nowomiejski 7, Ecke Młynska 9. 3570

Hollanstalt für Zahn- u. Mundkrankheiten
145 Petrakauer Straße 145
v. Zahnarzt H. Pruse
Plombieren schmerzlos künstlicher Zähne.
Preise laut Taxe. 3725

Unterstützt die „Schnelle Aerztliche Hilfe in der Nacht“
der Ges. „Linus Hacedek“.

Am 5. und 6. September findet eine

Große Spendenammlung

zugunsten der „Schnellen Aerztlichen Hilfe in der Nacht“ statt.

Alle geschätzte Mitglieder und Sympathisanten der Gesellschaft werden höflich gebeten, zu der am 28. August, um 8 Uhr abends, im Lokale der Ges. (Cegielnianastraße 53) stattfindenden Sitzung zu erscheinen. Um zahlreiche und pünktliches Erscheinen bittet

3937

Der Vorstand.

**Ein 17-jähriger
Bursche,**
mit trieflaff. Schu-
lach, für sofort. Stel-
lem Comptoir. Offi-
c. Chiffre an die Ge-
lle d. Pl. erbeten. 2887

Lehrling
mit vierklassiger Schulbildung;
Christ, für eine Drucker-
lehre gesucht. Blumen 67,
Kranz 389.

Ein Kaufbursche
kann sich melden.
Hed. Bergmann,
Hinterstraße 142. 2920



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Freitag, den 25. d. Mts., um 1 Uhr mittags, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Tante und Cousine

Pauline Franz geb. Hoffmann

im 71. Lebensjahre nach langem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Bestattung der teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 27. d. Mts., präzise 5 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Julius Rosner und Familie.

Deutsches Mädchengymnasium zu Lodz.

Die Aufnahmeprüfungen finden den 30. und 31. August um 9 Uhr morgens statt. — Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt die Kanzlei täglich von 10—12 Uhr entgegen.
Die Leiterin.

Deutsches Realgymnasium zu Agierz.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich von 11—1 Uhr in der Schulkanzlei (Pilsnitzer-Straße 28) entgegengenommen.
Nach- und Aufnahmeprüfungen den 29. und 30. August um 9 Uhr morgens. Beginn des Unterrichts den 1. September.
Der Direktor

Mädchen-Progymnasium von P. Cyrkowska.

Beginn der Eintritts- und Nachprüfungen am 31. August. Beginn des Unterrichts am 1. September, 9 Uhr morgens. Anmeldungen werden ab 24. August täglich von 10—3 Uhr in der Schulkanzlei entgegengenommen.
Mit Beginn des neuen Schuljahres wird vom Hauptlehrer der deutschen Bauernvereine in Krotoszn eine

Landwirtschaftsschule

errichtet, die unter staatlicher Aufsicht steht und dieselben Rechte verleiht wie eine gleichartige staatliche Anstalt.
Interessenten stellt die Schulkanzlei des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine in Poznań u. Fr. Batajeska 9, ausführliche Prospekte gern zur Verfügung.
Anmeldungen tunlichst bis zum 1. September.
Der Unterricht beginnt in der ersten landwirtschaftlichen Fachklasse am 15. September. In den übrigen Klassen am 1. September für Unterbringung und Pension sorgt die Schule.

Ingenieur,

erfahrener Dampfmaschinen- und Dampfesselunterfucher hinsichtlich des wirtschaftlichen Wirkungsgrades, mehrere Jahre Betriebsleiter in größeren Betrieben, sucht Stellung. Offerten unter „Vertriebsleiter“ an G. Reich, Lodz, Annahr. 24.

Webmeister - Dessinateur,

Absovent einer ausländischen Fachschule, 30 Jahre alt, war früher in Polen tätig, mit guter Prozeß, sucht Stellung auf Wolle oder Baumwolle. Off. Offerten unter „Webmeister“ an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Verkäuferin

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, zum möglichen sofortigen Antritt gesucht. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Dekorateur,

rountiert, kann sich melden bei der Firma Emil Schmiedel, Petrikauer Straße 98.

Gärtnerhilfe

Zu erfragen beim Porrier, Senatorstraße 19.



M. S. D. „Concordia“, Lodz.

Zu dem am Sonntag, den 3. September d. J. im 3. Zuge der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr, Sienkiewicza 54, stattfindenden

Sternschießen

werden die Herren Mitglieder nebst w. Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins hiermit freudlich eingeladen.
Für Damen und Kinder
Beginn um 2 Uhr nachm. bei jeder Witterung.
Der Vorstand.

Deutsches Knabengymnasium zu Lodz.

Die Aufnahmeprüfungen finden am 30. und 31. August, um 8 Uhr morgens, statt.
Schulbeginn am 1. September, um 9 Uhr.
Anmeldungen werden bis zum 30. August in der Schulkanzlei entgegengenommen. Vorzulegen sind Tauf- und Impfschein.
Die Schulleitung.

Kaufmännische Bildung

Die Nachfrage nach tüchtigen selbständigen Büroarbeitern übertrifft bei weitem das Angebot. Dies sollte alle, die Stellung oder Aufbesserung ihres Gehaltes wünschen, zum Nachdenken veranlassen, ob ihre kaufmännische Bildung nicht noch mangelhaft ist und somit die Ursache der bisherigen Mißerfolge war. Wer auch nur kurze Zeit im Büro tätig gewesen, wird einsehen, daß es Zeitverschwendung bedeutet, eine gründliche Ausbildung vom Büro zu erwarten. Deshalb empfehle ich Ihnen einen Besuch in meiner Lehranstalt. Er wird Sie überzeugen, daß mein praktischer Unterricht sich von wirklicher Büropraxis nicht unterscheidet, aber gründlicher und interessanter ist. Vor allem werden Sie jedoch weit schneller befähigt, einen höheren und besser bezahlten Posten zu bekleiden. Nun berechnen Sie selbst Ihren Verlust an Gehalt, den Sie bis heute in Ermangelung dieser Erkenntnis erlitten haben. Lehranstalt für praktische Handelskunde von Paul Kühn, Karola 8. Lodz, Karola 8.

Ersiklassiges diplomiertes Herren-Schneider-Atelier

J. BAUM, Petrikauer Straße 69

hat die neuesten ausländischen Modelle erhalten und empfiehlt sich der geschätzten Kundschaft zur Anfertigung bester Garderoben zu zugänglichen Preisen laut Abmachung.

Milchseparatoren Fabr. Krupp, Essen Kultivatoren 5-, 7-, 9- und 11-zinkig Pflüge 1- und 2-scharig

hat in reicher Auswahl noch preiswert abzugeben Union Großhandlung, landw. Maschinen, Danzig, Bastion Roggen Halle XII, Tel. 3160.

Junger Mann

evang., 25 Jahre alt, der im Auslande abwechselnd Stellung als Insassent, Registrator und Hilfsbuchhalter inne hatte, wünscht seine jetzige Stellung zu verändern. Off. Offerten unter „Registrator“ an die Geschäftsstelle des Bl. erb.

PAULINE SILBER,

die Inhaberin des kosmetischen Kabinetts, welche aus dem Auslande zurückgekehrt ist u. verschiedene ausländische Haarfarben mitgebracht hat, empfängt erneut die werthe Kundschaft.
Kosciuszko-Allee Nr. 27.

Für den Verkauf von

Farbstoffen u. Chemikalien

wird möglichst branchenübige und sprachgewandte Persönlichkeit gesucht.

Bewerber mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter „Np. S. Z. M. 28“ an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

Zahn-Arzt

E. Morgenstern zurückgekehrt
Kilinskiego Nr. 47.

Zahnarzt

J. Lew
Ziegelstraße Nr. 36 zurückgekehrt.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt
in der 1. polnischen Straßensprache
Petrikauer Straße 10
(am der ehemaligen Schule)
Behandlung in. Abt. (Hautkrankheiten)
Krankheiten u. Wunden.
Krankheiten, von 8—12 u. 1—3, für Damen von 1—3.

Hermann Lubicz

Spezialarzt für Haut-, Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Behandlung in. Abt. (Hautkrankheiten)
Krankheiten, von 8—12 u. 1—3, für Damen von 1—3.

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Behandlung in. Abt. (Hautkrankheiten)
Krankheiten, von 8—12 u. 1—3, für Damen von 1—3.

Dr. med. LANGBARD

Zawadzka Nr. 10
Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Sprechst. v. 9—12 u. v. 3—5.

Dr. G. Krausch

zurückgekehrt
Petrikauer 86.

Dr. C. Probulski

zurückgekehrt
Spezialarzt für Haut-, Haut-, venerische u. Gonorrekrankheiten.
Behandlung in. Abt. (Hautkrankheiten)
Krankheiten u. Wunden.
Krankheiten, von 8—12 u. 1—3, für Damen von 1—3.

Dr. med. Braun

Spezialarzt für Haut-, venerische und Gonorrekrankheiten.
Poludniowaske 23.
Sprechst. v. 8—12 u. 1—3, für Damen von 1—3.

Edmund Eckert

Haut- u. Geschlechtskrankheiten.
Sprechst. v. 8—12 u. 1—3, für Damen von 1—3.

Magister H. Schab

Lodz, Petrikauer 57
Analysen
medizinische (Haut usw.)
chemische (Seifen, Oele usw.)

Nachhilfeunterricht

in allen Schulfächern: Deutsch, Latein, Französisch, Engl., Mathematik, Physik und Chemie. In der Stadt 10, in der Provinz 10, in der Provinz 10, in der Provinz 10.

Tüchtige Handpulsierin gegen Wochenlohn kann sich melden in der Fabrik J. Karczmarski, Pomorska (Srednia) 109.

Eine 4 Zimmer-Einrichtung

mit freier Wohnung zu verkaufen, Bydgoszcz. Off. unter „Nr. 1504“ an Annoncen-Expedition C. B. „Express“, Bydgoszcz.

Ein zweifamilieniges Zimmer Sonnenlicht, 2. Et. ge in der Nähe vom Theater, im sehr guten Hause bei Familie, ist an solch Leute per sofort zu vermieten. Off. mit Preisangebot unter „20.000“ an die Geschäftsstelle des Bl. erb.